



**Universität
Basel**

Akademischer Bericht
Departement Public Health
über Aktivitäten und Ereignisse
im Jahr
2015

Leitung während der Berichtsperiode:
Sabina M. De Geest

Basel, den

Departement Public Health
Bernoullistrasse 28
4056 Basel
+41 61 207 09 51
Sabina.Degeest@unibas.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung (Management Summary)	3
2 Allgemeine strategische Einschätzung	5
2.1 Standortbestimmung / Zielerreichung - wo stehen wir heute?	5
2.2 Ziele und Massnahmen - was wollen wir in den nächsten Jahren erreichen?	5
3 Forschung	5
3.1 Allgemeiner Überblick (Entwicklung und Perspektiven)	5
3.2 Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte	5
3.3 Andere Forschungsprojekte	5
3.4 Wissens- und Technologietransfer	5
3.4.1 Patenterstanmeldungen, Lizenz- / Abtretungsverträge	5
3.4.2 Relevante F+E Vereinbarungen mit Dritten	6
3.4.3 Firmengründungen	6
4 Lehre	6
5 Weitere Leistungen	6
5.1 Leistungen innerhalb der Universität	6
5.2 Leistungen zugunsten der Öffentlichkeit	6
6 Aussenbeziehungen / Kooperationen	6
7 Konferenzen/Tagungen	6
7.1 Organisation wissenschaftl. Tagungen / Konferenzen	6
7.2 Eingeladene Konferenzvorträge (key-note lectures, plenum or symposium)	6
8 Publikationen	6
8.1 Originalarbeiten	6
8.2 Weitere Beiträge (Reviews etc.)	6
9 Ehrungen (Auszeichnungen und Preise)	6
10 Mitgliedschaften	6
11 Drittmittel	7
11.1 Kompetitive Drittmittel (CHF)	7
11.2 Sonstige Drittmittel (CHF)	7

1 Zusammenfassung (Management Summary)

Department Public Health (DPH)

Das Department Public Health (DPH) hatte 2015 zwei Vollmitglieder (Institute of Pharmaceutical Medicine & Institut für Pflegewissenschaft) und vier assoziierte Mitglieder (Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institute, Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics sowie das Institut für Bio- und Medizinethik und die Academy of Swiss Insurance Medicine). Die strategische Ausrichtung des DPH wurde reflektiert und die folgenden 3 Ziele formuliert:

1. Aufbau einer Populationskohorte in der Nordwestschweiz als zentraler Pfeiler einer Life Science-Forschungsinfrastruktur
2. Weiterentwicklung einer Infrastruktur für Comparative Effectiveness Research und gesundheitsökonomische Forschung
3. Stärkung der nächsten Generation von Gesundheitswissenschaftlern durch erstklassige PhD-Programme.

Auch dieses Jahr weisen alle DPH-Partner wieder eine Vielzahl von Projekten, Publikationen sowie eine wachsende Anzahl Studierender, Promotionsabschlüsse und Habilitationen auf.

ã

ã

Institute of Pharmaceutical Medicine (ECPM; www.ecpm.ch)

ECPM hatte 2015 zehn Mitarbeitende. Graduale Lehre umfasste Vorlesungen und Tutoriate in Gesundheitspolitik, Medizinischer Ökonomie und Arzneimittelentwicklung. Das dreizehnte postgraduale Training (DAS) in Arzneimittelentwicklung (122 Studierende über 2 Jahre, anerkannt für die Facharztprüfung in Pharmazeutischer Medizin) startete im September. Abgeschlossen wurde der erste auf dem DAS aufbauende Master of Advanced Studies in Medicines Development. ECPM ist FMH-Weiterbildungsstätte für den Facharzt in Prävention und Gesundheitswesen und, zusammen mit der SAKK, in Pharmazeutischer Medizin. Wir führten neue Kurse in Genomik durch, sind an der PhD-Ausbildungsplattform in Health Sciences (PPHS) und massgeblich an der Etablierung eines CAS in Gesundheitsökonomie der Unis Basel, Bern, Zürich beteiligt. Forschungsaktivitäten betrafen u.a. die Gesundheits- und Pharmaökonomie, Health Technology Assessment und Versorgungsforschung. Projekte betrafen z.B. die Polypharmazie älterer Menschen (EU HORIZON 2020-Projekt), Onkologie (Zusammenarbeit SAKK) und Kardiologie. Der Output umfasste 12 Publikationen in wissenschaftlichen Journals mit Peer-review und den zweiten Arzneimittelreport für die Schweiz (Basis: Helsana-Daten). Kooperation mit weiteren Instituten der Uni Basel wurde vorangetrieben (beantragtes Network of Excellence S-CORE).

ã

ã

Institut für Pflegewissenschaft (INS; www.nursing.unibas.ch)

Mit 86 eingeschriebenen Studierenden (1 Bachelor, 77 Master- und 8 PhD) wurde im Jahr des 15. Institutsbestehens die 15. Promotion wie auch die Habilitation von PD René Schwendimann gefeiert. Zudem erhielten 11 Studierende ihren Bsc- und 19 ihren Msc in Nursing-Abschluss. Seit Beginn 2015 ist Dunja Nicca neue Assistenzprofessorin (geteilte Anstellung USB-INS) des INS-Teams mit insgesamt 47 Mitarbeitenden (FTE 18.5). 25 Forschungsprojekte unter Leitung oder Beteiligung von INS-Mitarbeitenden mit 120 Publikationen und 125 Präsentationen in 15 Ländern zeigen den national und international bedeutenden wissenschaftlichen Beitrag des INS, das insgesamt ca. CHF 1.5 Mio Drittmittelgelder generiert hat.

Gemeinsam mit dem Institut Universitaire de Formation et de Recherche en Soins (IUFRS) in Lausanne wurde die Swiss PhD In Nursing Science Educational Platform (SPINE) gegründet, die von CRUS finanziert wird. Zusammen mit anderen Partnern wurde das PhD Program Health Sciences (PPHS) der medizinischen Fakultät weiter entwickelt. Im Master's in Nursing Science Programm wurden erstmals blended learning Kurse angeboten.

Die -Praxis-Partnerschaften“ (APP) mit den Universitätsspitalern Basel und Bern und den Baselbieter und Basler Alters- und Pflegeheimverbänden (BAP und VAP) konnten weiter intensiviert werden.

ă

ă

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH; assoziiertes Institut der Universität Basel); www.swisstph.ch/

ă

Am 30. Juni 2015 übergab Marcel Tanner - langjähriger Direktor des Swiss TPH - die Leitung an Jürg Utzinger. Mit eindrucksvollen Festanlässen verdankten Kuratorium, Mitarbeitende, Uni, die Kantone BS und BL, Bund und das weltweite Netz des Swiss TPH seine grossen Verdienste.

ă

Das Mandat, durch Exzellenz in Forschung, Lehre & Dienstleistung einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit beizutragen, wurde umfassend erfüllt. Das Budget stieg auf 80 Mio. (80% Drittmittel). Mit 160 PhD- und 40 MSc-Studienplätzen deckt das Swiss TPH Lehre in Public Health, Epidemiologie, Biostatistik, Infektiologie und Biologie an 3 Fakultäten der Uni Basel und in eigenen Angeboten breitflächig ab. Die Uni trägt durch den dem Swiss TPH angegliederten Direktor (N. Künzli) der Swiss School of Public Health (SSPH+) namhaft zur Stärkung der von 8 Schweizer Unis getragenen Stiftung bei.

Die 750 Mitarbeitenden haben national und international zu weltweit anerkannter Forschung (500 Publikationen), Dienstleistung & Lehre beigetragen. Kaspar Wyss, in internationaler Ausschreibung als Leiter des Centre for International Health“ (SCIH) gewählt, führt die vom scheidenden Leiter Niklaus Lorenz über 20 Jahre visionär aufgebaute Erfolgsgeschichte des SCIH fort.

Die Swiss TPH-Initiative für eine Schweizer Gesundheitsforschungsplattform (Kohorte & Biobank) hat zu Projekten geführt, in welchen das Swiss TPH mit Nicole Probst-Hensch in den leitenden Gremien vertreten ist. In einkommensschwachen Ländern wurden die translationale Forschung zu Malaria, Tuberkulose und vernachlässigten Tropenkrankheiten gestärkt und Programme zur Elimination der Tollwut initiiert. Mit 4 ERC Grants - einer im Rahmen des SNF Ersatzprogramms - und starker Beteiligung in Horizon2020 bleibt das Swiss TPH ein wichtiger Partner der EU Forschung.

Höhepunkte waren der mit 2'000 Teilnehmern bis anhin bestbesuchte *European Congress on Tropical Medicine and International Health* und die über 10 Jahre mit 14 Mio. dotierte Eckenstein-Geigy Stiftungsprofessur für Epidemiologie und Haushaltsökonomie, welche am 26.11.angekündigt wurde.

ă

ă

Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics (CEB; www.ceb-institute.org)

Der Auftrag von CEB ist die Verbesserung der Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen durch die Schaffung und Bewertung von neuer und existierender patientenrelevanter Evidenz. Die Schwerpunkte der Forschung sind die Datenanalyse von grossen Beobachtungsstudien, die Nutzung von Routinedaten, die Evidenzsynthese, Health Technology Assessments (HTA) sowie die klinische Methodikforschung. Am Institut arbeiten 29 (davon 10 assoziierte) Mitarbeiter (1.0 Stelle klinische Professur, übrige Stellen alle Drittmittel). Das Institut war 2015 erfolgreich im Einwerben von Forschungsmitteln (Eigenfinanzierung von über 85%) für Methodikprojekte und das Datenzentrum der Schweizerischen Transplantationskohorte (SNF) sowie im Beschaffen von Mitteln für Auftragsforschung. CEB ist offizieller Auftragsnehmer für HTA-Berichte des Swiss Medical Boards und erhält Aufträge von BAG, Industrie und Verbänden. CEB hat 2015 45 peer reviewed Originalpublikationen publiziert, davon mehrere Arbeiten in -impact factor journals“. Der Lehraufwand für Medizinstudenten des Bachelor und Master Programms beträgt 126 Stunden. Das Institut betreut 4 PhD Studenten des interfakultären PhD Programms in Epidemiologie, 2 und 5 Masterstudenten der Phil II und medizinischen Fakultät sowie 2 Doktorierende der medizinischen Fakultät.

ă

ă

Swiss Academy of Insurance Medicine, asim (www.unispital-basel.ch/asim)

Forschung:

Das von SNF, BSV, Suva geförderte Programm zur Reliabilität der psychiatrischen Begutachtung ist hochpolitisch und wird schweizweit beobachtet. Ergebnisse werden Ende 2016 erwartet. **Knowledge Transfer:** Im März gründete asim mit internationalen Wissenschaftlern (CH;NL;Can;Swe) die Cochrane Gruppe Medicine“ insuremed.cochrane.org, um der VMed Forschungswissen leichter zugänglich zu machen, was inter-/national auf reges Interesse stiess. **Bildung:** Am 31.8. starteten 25 Studierende den 3. interdisziplinären postgradualen Master (MAS) VMed. Ausgerichtet mit dem Swiss TPH ermöglicht der Studiengang individualisierte Abschlüsse als MAS-, DAS-, CAS-Diplom. Am 14.1. nahmen >20 Studierende ihr Diplom entgegen. Im studentischen Master Medizin verzahnt die asim ihre Lehre mit Public Health, Hausarztmedizin und klin. Epidemiologie. **Evaluation:** Vier Jahre nach Besetzung wurde die Stiftungsprofessur VMed unter Beizug internationaler Experten als äusserst erfolgreich evaluiert: Aufbau versicherungsmedizinischer Forschung mit inter-/nationaler Vernetzung; Einwerbung >1 Mio Drittmittel (inkl. SNF-Grant >400'000CHF); >50 Publikationen (kumulativer IF 195; h-Faktor 29); Aufbau eines breiten Bildungsprogramms (s.o.). Auf dieser Basis setzen Universität, Fakultät und Spital ihre Finanzierung bis zum ESP ab 2018 fort, wo über die Fortsetzung als strukturelle Professur entschieden wird.

ä

Institut für Bio- und Medizinethik (IBMB; www.ibmb.unibas.ch)

ä

Das IBMB besteht weiter mit seiner bewährten transfakultären Ausrichtung. Die Forschung wurde weiter ausgebaut mit einem Bonus des Nationalfonds für ein Projekt zu ethischen Fragen am Lebensende in der Pädiatrischen Onkologie. Der klinisch-ethische Support unter Leitung von Prof. Reiter-Theil am USB und in den UPK wird einschl. der Begleitforschung weiterhin sehr geschätzt. Inzwischen haben im seit 2011 bestehenden PhD Programm 5 Doktorierende erfolgreich abgeschlossen und zwei weitere stehen kurz vor der Defense. Die Zusammenarbeit mit Prof. Marcel Tanner zu public health ethics zeigt gute Ergebnisse. Die zwei Doktorandinnen haben ihre Datenerhebung abgeschlossen und widmen sich z.Z. der Analyse. Ein weiteres Projekt zu ethischen Fragen in Nigeria befindet sich in der Publikationsphase. In der Lehre führte das IBMB neben Pflichtveranstaltungen eine Reihe von transfakultären Vorlesungen und Seminaren durch. International anerkannte Bioethiker wurden zu öffentlichen Vorträgen eingeladen. Insbesondere hat das IBMB von der Gastprofessur von Prof. Ezekiel Emanuel (University of Pennsylvania, Chair of the Department of Medical Ethics and Health Policy, US) und ehemaliger Berater für die Gesundheitsreform im Weissen Haus, für 6 Wochen am IBMB profitiert und eine Veranstaltung zu Universities“ durchgeführt (http://www.swissinfo.ch/eng/two-viewpoints_freedom-and-responsibility-in-university-research/41580150).

ä

2 Allgemeine strategische Einschätzung

2.1 Standortbestimmung / Zielerreichung - wo stehen wir heute?

2.2 Ziele und Massnahmen - was wollen wir in den nächsten Jahren erreichen?

3 Forschung

3.1 Allgemeiner Überblick (Entwicklung und Perspektiven)

3.2 Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte

3.3 Andere Forschungsprojekte

3.4 Wissens- und Technologietransfer

3.4.1 Patenterstanmeldungen, Lizenz- / Abtretungsverträge

Lizenz- und Abtretungsvereinbarungen

Lizenznehmer: **Chiesi Group**

Vertragsgegenstand: Licensing Agreement, BAASIS Questionnaire (de Geest)

Vertragsdatum: License Copyright
Lizenz- insb. finanzielle Bedingungen: 11.03.2015

3.4.2 Relevante F+E Vereinbarungen mit Dritten

3.4.3 Firmengründungen

4 Lehre

5 Weitere Leistungen

5.1 Leistungen innerhalb der Universität

5.2 Leistungen zugunsten der Öffentlichkeit

6 Aussenbeziehungen / Kooperationen

7 Konferenzen/Tagungen

7.1 Organisation wissenschaftl. Tagungen / Konferenzen

7.2 Eingeladene Konferenzvorträge (key-note lectures, plenum or symposium)

8 Publikationen

8.1 Originalarbeiten

8.2 Weitere Beiträge (Reviews etc.)

9 Ehrungen (Auszeichnungen und Preise)

10 Mitgliedschaften

11 Drittmittel

11.1 Kompetitive Drittmittel (CHF)

11.2 Sonstige Drittmittel (CHF)

ndunnilandscape